

Vielgestaltige moderne Musik

Im Großen Sendesaal des Rundfunkhauses setzte der Sender Freies Berlin seine Reihe „Musik der Gegenwart“ fort. Ein durchsichtiges Bläserquartett von Robert Lamberto und eine „Cantate“ von Lothar Klein, in der Epigramme der Sappho, von einer Sprecherin (Marion Degler) vorgelesen, mit musikalischen Interpolationen versehen sind, bilden, so verschieden sie im einzelnen sind, vorgeformte Stile der zeitgenössischen Musik nach.

Eine stärkere musikalische Begabung läßt sich weder in dem einen noch in dem anderen der dreißigjährigen, in Amerika wirkenden Komponisten erkennen. Manuel de Fallas Concerto für Cembalo und fünf Melodieinstrumente bedeutete einen problemlosen Ruhepunkt, Luigi Dallapiccolas Gesänge nach altgriechischen Texten für Bariton (Robert Titze) und einige Instrumente wirkten nicht so stark wie manches andere, was wir von ihm kennen; vielleicht würde sich der Eindruck bei einer weiteren Begegnung mit dem Werk verstärken. Auch Arnold Schönbergs „Serenade op. 24“ müßte man öfter hören, um ihren subtilen musikalischen Vorgängen ganz folgen zu können. Am Schluß eines überlangen Programms, das von den Ausführenden und Aufnehmenden größte Konzentration er-

forderte, war sie ungünstig placiert. An der Wiedergabe der Werke beteiligten sich namhafte Instrumentalisten; sie musizierten, soweit ein Dirigent erforderlich war, unter der sachkundigen Leitung von Robert Wolf.